Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 214 | **Freitag, den 13. September 1929** | **81. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Das im Grundbuche für Großröhrsdorf Blatt 38 auf den Namen des Kaufmanns **Carl Oswin Claus** in **Großröhrsdorf** eingetragene Grundstück soll

am 15. November 1929, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 13,8 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 81 200 RM geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 35 400 RM; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. 3. 1921, GBl. S. 72).

Das Grundstück, bestehend aus Wohngebäude mit 4 Anbauten und Schokoladenfabrik mit 2 Anbauten, trägt die Ortslistennummer 42 und die Flurbuchsnummer 533 für Großröhrsdorf. Der gewöhnliche Verkaufswert der zum Grundstücke gehörigen Maschinen ist auf 32 270 RM geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am **14. August 1929** verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Pulsnitz, den 11. September 1929.

In der **Schule zu Friedersdorf** sollen die **Malerarbeiten einer Wohnung** vergeben werden. Interessenten wollen sich an den Schulausschußvorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Alwin Philipp wenden und Preisangebote bis zum 20. September 1929 dort niederlegen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Schulausschuß.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Polizeibericht.) Am 13. September 1929 früh gegen 8,15, hat ein Unbekannter, etwa 165 bis 168 groß, ca 16 Jahre alt, langes, blondes Haar, ohne Kopfbedeckung, bekleidet mit grauer Windjacke und ebensolcher, kurzer Hose mit Stulpen, führt einen Rucksack bei sich, unter Zurücklassung eines alten Herrenfahrrades, in Gersdorf vor einem Fahrradgeschäft, 1 Herrenfahrrad Marke „Diamant", schwarzer Rahmen, gelbe Felgen und Schutzbleche, nach unten gebogene Lenkstange, rote Bereifung, gestohlen. Sicherstellung des Fahrrades und Nachricht an die Gend.-Station in Gersdorf bezw. an die nächste Gendarmerie oder Polizeidienststelle. In Pulsnitz M. S. wurden auf der Hauptstraße ein Paar neue Damenschuhe gefunden.

— (Weißdornhecken und Vogelschutz) Eine Jagdzeitschrift berichtet über eine 1000 Meter lange Weißdornhecke entlang einer Bahnstrecke in Thüringen. In dieser Hecke wurden nicht weniger als 132 bewohnte Nester von Singvögeln vorgefunden. In einer anderen Hecke des Bodenseegebietes von 1600 Meter Länge fanden sich 115 Nester. Man erkennt, wie wichtig die Hecken für den Vogelschutz sind, am wirksamsten die Dornenhecken.

— (Instandsetzung der Wohnungen.) In Nr. 206 vom 4. September brachten wir einen Artikel unter der Ueberschrift „In welchem Umfange ist der Hausbesitzer verpflichtet, Instandsetzungskosten der Wohnung zu übernehmen", mitgeteilt vom Wohnungspflegeamt Leipzig. Dazu schreibt der Hausbesitzerverein Dresden in den Dresdner Nachrichten wie folgt: Diese Mitteilungen sind in der Hauptsache irrig, weil sie für sächsische Verhältnisse nicht zutreffen. Der bisherigen Mietfestsetzung lagen zugrunde Berechnungen von technischen städtischen Stellen, bei denen in jedem Fall die sogenannten Schönheitsvorrichtungen nicht mit berücksichtigt worden sind. Unter Schönheitsvorrichtungen sind nach den amtlichen Ausführungen des Wohnungsamtes der Stadt Dresden zu verstehen: Anstrich von Decken und Wänden, Fußbodenanstrich, Tapezieren der Zimmer usw. Die Kosten für diese Arbeiten also sind in Sachsen in der gesetzlichen Miete nicht enthalten. In Preußen ist die Regelung zum Teil eine andere; so wird z. B. in Berlin von den Hauswirten eine höhere Miete gefordert, wenn die Mieter die Uebernahme der Kosten für solche Arbeiten vom Hauswirt wünschen. Völlig unzutreffend ist die Behauptung in dem Artikel, daß in den meisten Fällen der Hausbesitzer sich weigere, irgendwelche Kosten für die Instandsetzung der Wohnung aufzuwenden. Unter Instandsetzung der Wohnung ist zu verstehen das Instandhalten der Oefen, des Mauerwerkes, des Fußbodenbelags, des Putzes, Außenanstrich der Fenster usw. Die Kosten für solche Arbeiten sind in der gesetzlichen Miete enthalten und werden auch vom Hauswirt getragen.

— (Fraktionsgemeinschaft am Ende.) Wie verlautet, wird die zwischen den beiden altsozialistischen Abgeordneten und den drei Abgeordneten der Aufwertungspartei im Landtage bestehende Fraktionsgemeinschaft mit dem Wiederbeginn der Landtagsarbeit im Oktober aufgelöst werden.

— (Ein Massenbetrüger, der die Not der Erwerbslosen ausgebeutet) Mit niederträchtigen Betrügereien befassen sich gegenwärtig zahlreiche Kriminaldienststellen und die Landgendarmerie. Es handelt sich um folgendes: Seit einiger Zeit erschienen in Tageszeitungen kleinerer Städte verlockende Inserate, nach denen Lebensmittelverteiler, unbedingt ehrlich und zuverlässig, gesucht wurden. Bedingung war luftiger Keller, 100 M. Kaution nnd Möbelsicherheit. Geboten würden bei angenehmer Tätigkeit 40 Mark Wochenverdienst, und hohe Provision. Kunden seien bereits vorhanden. Daraufhin haben sich vielfach Personen jeden Standes gemeldet, die geglaubt, eine sichere Existenz zu finden. In Wirklichkeit steckte hinter jenen Inseraten ein ganz gewissenloser Gauner, dem es nur darauf ankam, die geforderten Barkautionen in die Hände zu bekom-

Freudentag im Industriegebiet

Die Westdeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin"

Der kommende Nachtragsetat

Essen. Mit der Westdeutschlandfahrt, zu der das Luftschiff „Graf Zeppelin" in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in Friedrichshafen aufgestiegen war, ist der sehnliche Wunsch des westdeutschen Industriegebietes, einmal den „Graf Zeppelin" begrüßen zu dürfen, in Erfüllung gegangen. Schon die Ankündigung der Fahrt hatte die Bevölkerung im Industriegebiet, die bisher den Besuch des Luftschiffes hatte entbehren müssen, in erwartungsfreudige Erregung versetzt. Die Freudenstimmung stieg, als in der Frühe des Donnerstag die Meldungen von dem Start und dem Näherkommen des Luftschiffes bekannt wurden. In allen Städten, die das Luftschiff überflog, zeigte sich das gleiche Bild: dichtbesetzte Dächer, in den Straßen stockender Verkehr, denn überall hatten sich die Einwohner zusammengefunden, um dem silbernen Riesen, der sich in der strahlenden Herbstsonne prächtig darbot, zuzujubeln. Alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser hatten Zeppelin zu Ehren geflaggt.

Die Fahrt über das Industriegebiet glich überall einem Triumphflug.

Festliches Sonnenwetter hielt die Bevölkerung auf den Straßen und Plätzen. Dächer und Schornsteine waren zu begehrten Aussichtspunkten geworden. Von allen Kirchtürmen klangen die Glocken dem Zeppelin entgegen. Geheul der Fabriksirenen kündigte das Erscheinen des Luftschiffes an. Auf den Straßen kennzeichnete das Singen vaterländischer Lieder die Hochstimmung der Massen. Nach einem kurzen Abstecher in das Münsterland wurde Dortmund überflogen, das reich beflaggt war. Dort wurden Böllerschüsse gelöst, und der Straßenverkehr kam völlig zum Erliegen. Bald darauf berührte „Graf Zeppelin" das Zentrum des Industriegebietes, Bochum, das er in südöstlicher Richtung überquerte. Die Belegschaften der industriellen Werke strömten auf die Straßen. Aus Tausenden von Kehlen scholl dem Luftschiff der alte Bergmannsruf „Glückauf!" entgegen. Um 9.15 Uhr erreichte der Zeppelin Essen und flog in ganz geringer Höhe eine Schleife über der Krupp-Stadt. Nachdem noch Mülheim, Duisburg, Gelsenkirchen-Buer und Recklinghausen berührt worden waren, nahm das Luftschiff Kurs auf Münster, wo es um 10.05 Uhr erschien. Das Luftschiff setzte seinen Flug in Richtung Bielefeld fort. Um 10.40 Uhr war „Graf Zeppelin" über Herford, 11.45 Uhr über Hannover, 12.10 Uhr über Braunschweig und wenig später über Magdeburg.

„Zeppelin" glatt gelandet.

Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist auf dem Flugplatz am Donnerstag um 7.12 Uhr nachm. glatt gelandet.

Der kommende Nachtragsetat

Berlin, 13. September. Die Reichsressorts haben dem Reichsfinanz-Ministerium ihre Forderungen für den kommenden Nachtragsetat vorgelegt. Wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, sind diese Forderungen nicht gering. Besonders von Seiten des Reichsarbeitsministerium sind sehr erhebliche Mittel angefordert worden. Im Reichsfinanzministerium werden gegenwärtig die einzelnen Anforderungen der Ministerien geprüft. Dabei steht man auf dem Standpunkt, daß nur zwangsläufige und unvermeidliche Ausgaben im Nachtragsetat vom Reichstag angefordert werden sollen. Auch die Wünsche auf Schaffung neuer Beamtenstellen sollen unberücksichtigt bleiben. Die Gesamtsumme, die im Nachtragsetat gefordert wird, ist noch nicht festgesetzt. Sie dürfte ungefähr den Erleichterungen entsprechen, die der Youngplan für das laufende Jahr gewährt. Auf Grund der internationalen Verhandlungen werden im Nachtragsetat Anforderungen enthalten sein, zu denen sich Deutschland verpflichtet hat. Das gilt im besonderen für die Summen, die an Belgien aus Anlaß des Markabkommens gezahlt werden müssen. Das gilt weiterhin für die Besatzungskosten und Besatzungsschäden, sowie für die Kosten der Kommission des Dawesplanes. Schließlich bestehen zwischen den Reichsressorts noch Meinungsverschiedenheiten im Hinblick auf die Gelder für die Krisenfürsorge. Hier standen an Reichsmitteln 25 Millionen zur Verfügung. Tatsächlich sind aber 98 Millionen auf Grund der gesetzlichen Verpflichtungen ausgegeben worden, sodaß über diese Gelder noch eine Klärung erfolgen muß.

Die Einreichung des Volksbegehrens

Der „Tag" meldet: Wie verlautet wird nach Sammlung der erforderlichen 5000 Stimmen der Antrag auf Volksbegehren beim Reichsinnenminister in etwa 10 Tagen eingereicht werden. Der Reichsausschuß erklärt, daß auf nochmalige Rückfrage bei etwa 100 Unterzeichnern der ersten Kundgebung binnen einer Woche bereits 75 von ihnen bestätigt haben, daß auch die von ihnen vertretenen Verbände dem Reichsausschuß beigetreten sind. Unter diesen Verbänden befinden sich der D.O.V, die Deutsche Burschenschaft, der Kyffhäuserverband, der V.D.St.T. und der N.D.O.

Sie konnten zusammen nicht kommen.

Immer noch keine Einigung über die Sozialreform.

Am Donnerstag vormittag fand in der Reichskanzlei eine Beratung des Reichskabinetts und des preußischen Kabinetts über die Arbeitslosenversicherung statt. Bei dieser Beratung hat man den Versuch, ein Kompromiß zu finden, fortgesetzt. Die Vertreter der Länder Sachsen, Bayern und Württemberg, die wegen selbständiger Anträge im Reichsrat zu den Verhandlungen hinzugezogen werden sollen, waren an den Besprechungen noch nicht beteiligt.

In derselben Angelegenheit trat der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages in die zweite Lesung der Novelle zur Arbeitslosenversicherung ein und beschäftigte sich — unter Auslassung der zwischen den Regierungsparteien strittigen Fragen — nur mit den Paragraphen, über die schon in der ersten Lesung eine Einigung erzielt war.

Briand berichtet dem Ministerrat.

Paris. Der französische Ministerrat versammelte sich am Donnerstag im Schlosse von Rambouillet, dem Sommersitz des Präsidenten der Republik. Briand gab einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der französischen Delegation in Genf und erklärte, daß eine Verständigung über einen europäischen Staatenbund durchaus möglich sei und grundsätzlich schon jetzt die Zustimmung von 27 Nationen gefunden habe. — Der Finanzminister Chéron berichtete über den Stand der Kommissionsverhandlungen, über die Inkraftsetzung des Young-Planes.

Der Ministerrat beschloß ferner, Exportprämien für französisches Getreide auszusetzen, um die außerordentlich gute Getreideernte in den Dienst des Exporthandels zu stellen und zugleich eine zu starke Preissenkung des Brotgetreides zu verhindern. — Das Parlament wird am 22. Oktober zusammentreten und vermutlich sofort in die Beratung der Ratifikationsgesetze für den Young-Plan eintreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

men, die oftmals von den sich meldenden Personen erst geliehen worden sind. Dieser Betrüger, der in letzter Zeit beispielsweise in Meißen, Liegnitz, Forst, Glogau, Kottbus, Wurzen, Sagan, Hannover, Halle, Aschersleben, Hof usw. aufgetreten, konnte in Falkenstein festgenommen und dem dortigen Amtsgericht zugeführt werden. Er entpuppte sich als der am 15. Dezember 1902 zu Hannover geborene, zuletzt in Plauen i. V. aufhältlich gewesene Kaufmann Hans Maaß, dem hoffentlich das Handwerk gründlich gelegt wird.

— (Mütterberatungen) finden statt: Mittwoch, den 18. September, nachm. 1/2 3 Uhr in Lichtenberg in dee Schule; Freitag, den 20. September, nachm. 3 Uhr in Oberlichtenau im Gasthof Schreier. Arzt wird anwesend sein.

— (Die Kraft-Post Arnsdorf-Stolpen-Hohnstein) verkehrt vom 16. September nur noch an Sonn- und Feiertagen. Zwischen Arnsdorf und Stolpen bleibt eine tägliche Verbindung bestehen. Neuer Fahrplan:

ab Arnsdorf nach Hohnstein	S 9^25	S 13^25		
ab Arnsdorf nach Stolpen	S 9^25	13^25	S 20^30	S 23^25
ab Hohnstein nach Arnsdorf	S 11^50	S 18^20		
ab Stolpen nach Arnsdorf	S 8^30	12^30	S 18^55	S 21^8

Kamenz. (Auf dem gestrigen Wochenmarkt) kosteten u. a. Blumenkohl 20—50, Spinat 30, Bohnen 30, Möhren 15, Zwiebeln 15—20, Weißkraut 15, Rotkraut 15 bis 20, Tomaten 20, Aepfel 20—35, Birnen 15—35, Pflaumen 20, Pfirsiche 50—80, Wein 50—60 (holländischer 150), Kartoffeln 5 und 6 Pfg. das Pfund, Gelbe Senfgurken 17 Pfund 1 M, Einlegegurken das Schock 1—2 M, Kohlrabi 5—15, Wirsing 25—35, Staudensalat 5—10 Pfg. das Stück, Radieschen 10, weiße Rettiche 15 Pfg. das Bündel, Preiselbeeren 70—75 Pfg. das Liter.

Neustadt. (Konkurs eröffnet) wurde über das Vermögen des Gastwirts Max Rudolf Herzog, Götzingerhöhe, am 9. September, nachm. 5 Uhr. Der Lokalrichter Oskar Günther in Neustadt, Sachsen, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. September bei dem Gerichte anzumelden.

Dresden, 11. September. (Die Staatsfinanzen im ersten Drittel des Etatjahrs.) Nach dem soeben veröffentlichten Monatsausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Sachsens im Juli d. J. ergibt sich in der Zeit von April bis Juli im ordentlichen Haushalt bei einer Einnahme von 127,20 und einer Ausgabe von 136,35 Mill. M. ein Fehlbetrag von 9,14 Millionen. Im außerordentlichen Etat betragen die Ausgaben in der gleichen Zeit 15,18 Mill. M. Da sich die Einnahmen und Ausgaben im Laufe des Rechnungsjahres in ganz verschiedenem Maße auf die einzelnen Monate verteilen, können aus den einzelnen Monatsausweisen jedoch keine Schlüsse auf das Ergebnis des Rechnungsjahres gezogen werden.

Radeberg. (Fabrikbrand.) In der Walkmühle der Radeberger Pappenfabrik in Kleinwolmsdorf entstand in der Nacht zum Mitwoch auf bisher ungeklärte Weise Feuer, so daß Vorräte an frei lagernden Rohstoffen, eine Rohstoffscheuer und Teile des angrenzenden Waldes vernichtet wurden.

Bad Schandau. (Einbruch.) Gute Beute machten unbekannte Spitzbuben, die in ein Sommergasthaus in Pfaffendorf eingestiegen waren. Erbeutet wurden eine Stahlkassette, in der sich 1150 Mark Bargeld, zwei goldene mit Brillanten besetzte Ringe, ein goldener Reif, eine goldene Armbanduhr und eine Halskette aus Platin befanden. Die Schmucksachen dürften einen Wert von rund 1000 Mark haben. Von den Spitzbuben fehlt jede Spur.

Freital. (Weitere Opfer der Kohlenstaubexplosion.) Die Kohlenstaubexplosion in den Sächsischen Gußstahlwerken in Freital-Döhlen hat noch zwei weitere Opfer gefordert. Der noch nicht 20jährige Arbeiter Erwin Zarmadek und der fast 50 Jahre alte Arbeiter Richard Fleischer sind ihren Verletzungen erlegen.

Rabenau. (Gutsbrand.) Das Gut des Wirtschaftsbesitzers Müller in Spechtritz brannte vollständig nieder. Die drei Gebäude des Anwesens wurden mit sämtlichen Inhalt vernichtet. Der Gutsbesitzer sowie sein Schwiegersohn sind wegen des dringenden Verdachtes einer vorsätzlichen Brandstiftung verhaftet worden.

Chemnitz. (Verfehlungen eines Krankenkassendirektors.) Eine außerordentliche Ausschußsitzung der Allgemeinen Krankenkasse beschäftigte sich mit der Angelegenheit des wegen einiger Verfehlungen fristlos entlassenen Direktors Tonn. Der Vorstandsvorsitzende machte Mitteilungen über die einzelnen Vorkommnisse. Danach soll Tonn beim Umzug aus dem Verwaltungsgebäude einige Gegenstände mitgenommen und unrichtige Eintragungen und falsche Angaben über eine angebliche Dienstreise gemacht haben. Die Maßnahmen des Vorstandes wurden von der Versammlung einmütig gebilligt.

Chemnitz. (Chemnitzer 8-Millionen-Dollar-Anleihe.) In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Kreisausschusses für die Kreishauptmannschaft Chemnitz wurde u. a. die Aufnahme einer Auslandsanleihe von 8 Millionen Dollar durch die Stadt Chemnitz für Zwecke des Elektrizitäts- und Wasserwerks genehmigt. Etwa drei Viertel des Anleihebetrages werden allein zum Bau der Saidenbachtalsperre Verwendung finden.

Freiberg. (Bildhauer Prof. Möller tot.) Im Alter von 94 Jahren starb bei seinem Sohne in Linda der älteste sächsische Bildhauer Prof. Möller, früher in Dresden.

Plauen. (Erheblicher Schaden durch die graue Erdraupe.) Seit einigen Wochen tritt in verschiedenen Gärten die graue Erdraupe in solchen Massen auf, daß den Gartenbesitzern ganz erheblicher Schaden entsteht. In einem hiesigen Gartengrundstück sind auf einer Fläche von etwa 1000 Quadratmetern Tag für Tag 600 bis 800 solcher Raupen abgelesen worden, und obwohl das Ablesen nun schon eine Zeitlang durchgeführt wird, werden jetzt noch jeden Morgen 300 bis 400 Raupen gefunden.

Zwickau. (Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.) Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Zwickau hatte sich der Automobilbesitzer Joh. Kurt Gehrt aus Glauchau wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Der Angeklagte fuhr in der Nacht des 27. Juni d. J. mit der aus Glauchau stammenden Johanna Fischer nach Zwickau. Gehrt befand sich in angetrunkenem Zustande und fuhr in der Nähe des Gasthofes Mosel bei einer Baustelle an einen Baum. Während der Fahrer unverletzt blieb, wurde die Fischer aus dem Wagen geschleudert, wobei sie einen Schädelbruch davontrug, der ihren unmittelbaren Tod zur Folge hatte. Der Staatsanwalt beantragte wegen der erschwerenden Umstände ein Jahr Gefängnis, während das Gericht sechs Monate Gefängnis auswarf.

Zwickau. (Stubenbrand infolge Benzinexplosion.) In einem Hause der Äußeren Schneebergerstraße entstand beim Reinigen von Kleidungsstücken mit Benzin ein Brand infolge Entzündens der Benzindämpfe, was explosionshaft geschah. Dabei zersprangen die Fensterscheiben und verschiedene Gegenstände gerieten in Brand und die im Raum befindlichen Personen trugen Brandverletzungen davon.

Tagungen in Sachsen

Automietwagen- und Kraftdroschkenunternehmer.

Der Landesverband der Automietwagen- und Kraftdroschkenunternehmer im Freistaat Sachsen hielt seine diesjährige Landestagung am Dienstag und Mittwoch auf der Augustusburg ab. Am Dienstag nachmittag fanden zunächst interne Sitzungen des Vorstandes statt, denen sich ein Begrüßungsabend anschloß, während der Mittwoch die öffentlichen Verhandlungen brachte. Nach Erstattung einiger Referate gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der unter Schilderung der bestehenden Notlage der Kraftdroschkenunternehmungen gegen die Aufhebung der polizeilichen Konzessionierung der Mietkraftwagen protestiert und zur Erhaltung der Privatwirtschaft die gesetzliche Gleichberechtigung mit den öffentlichen Betrieben sowie die Sicherheit gefordert wird, daß das Lohnkraftwagenwesen nicht zum Monopol der öffentlichen Hand wird.

Der Verband Sächsischer Elektrizitätswerke, die Fachorganisation aller Sächsischen Elektrizitätswerke, hielt seine Herbstversammlung am 11. September in Dresden ab. Der Vorsitzende Direktor Camozzi-Kötzschenbroda, eröffnete die Tagung und gab seiner Freude Ausdruck über den außerordentlich zahlreichen Besuch der Versammlung und die Anwesenheit eines Vertreters des Deutschen Verbandes der Elektrizitätswerke in Karlsbad, Herrn Direktor Zohner, Bodenbach. Als erster Redner sprach Direktor Berndt, Vorstandsmitglied der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Siegmar, über „Die Konstruktion von Warmwasserspeichern". Langjährige Erfahrungen in der Konstruktion, Verwendung und Bewährung von elektrischen Heißwasserspeichern wurden den Teilnehmern in anschaulicher Weise vermittelt. Sodann referierte Dipl.-Volkswirt Tautenhahn, Prokurist der „Eltgas-G. m. b. H. zur Förderung des Elektrizitäts- und Gasabsatzes" in Dresden über das neueingeführte System der mietweisen Ueberlassung von elektrischen Heißwasserspeichern mit Eigentumserwerb Heißwasserspeicher werden jetzt von Elektrizitätswerken und Installateuren, die der Eltgas G. m. b. H. angehören, gegen monatliche Mieten von 3,90 bis 5,80 RM — je nach Größe des Speichers — abgegeben. Sie werden nach 5 Jahren Eigentum des Mieters. Ein achtunggebietender Erfolg liegt darin, daß solche Heißwasserspeicher trotz 5jähriger mietweiser Ueberlassung dem Abnehmer nicht teurer zu stehen kommen, wie gegen Barzahlung erworbene Speicher. Beide Vorträge fanden den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. — Die Versammlung befaßte sich weiter mit internen Fragen, so z. B. mit Wirtschaftsklauseln in Stromlieferungsverträgen, Meßeinrichtungen der Werke, Ueberwachung von elektrischen Installationsanlagen in landwirtschaftlichen Gehöften, Verwendung von reparierten Sicherungen, wobei auch hier bemerkt sei, daß die Verwendung von sogenannten „geflickten" oder reparierten Sicherungen unter allen Umständen verboten ist. Nach einer Aussprache über die zweckmäßige Art des Abschlusses von Maschinenschaden Versicherungen wurde die Versammlnng geschlossen

Deutsche Juristen tagen.

Deutscher Anwaltstag in Hamburg.

Am gleichen Tag wurden in Hamburg der 24. Deutsche Anwaltstag und in Köln der Richtertag eröffnet. Beide Tagungen werden neben der Erörterung der Berufsfragen sich mit den aktuellen Rechtsfragen beschäftigen.

Nach der Abgeordnetenversammlung des Deutschen Anwaltvereins am Mittwoch wurde der 24. Deutsche Anwaltstag am Donnerstag vormittag in der Musikhalle mit einem Festakt zur Feier des 50jährigen Bestehens der Reichsjustizgesetze eröffnet. Der Präsident des Deutschen Anwaltsvereins, Justizrat Dr. Drucker-Leipzig, hieß die Erschienenen willkommen. Er wies dann weiter darauf hin, daß das Thema des 24. Deutschen Anwaltstages „Anwalt, Volk und Staat" der Erörterung bedürftig sei. — Sodann begrüßte

Reichsjustizminister von Guérard

namens der Reichsregierung und seines Ministeriums die Teilnehmer. Er führte u. a. aus: Der Gruß, den ich dem Deutschen Anwaltstag entbieten darf, gilt der gesamten deutschen Anwaltschaft, die am 1. Oktober auf ein 50jähriges Bestehen zurückblickt. Als die deutsche Anwaltschaft in ihrer jetzigen Gestalt geschaffen wurde, war die deutsche Rechtseinheit erst im Werden. Der Anwaltschaft fiel damit die hohe Aufgabe zu, auch für ihren Teil Träger und Mehrer des großen Gedankens der deutschen Rechtseinheit zu sein. Ihr fiel die größere Aufgabe zu, mitzuarbeiten an einer Fortentwicklung des Rechts, die den Bedürfnissen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens entspricht, eine Aufgabe, die in der neuen Zeit besonders bedeutsam geworden ist. Das Ziel der Entwicklung kann nur eine aus den Wurzeln eigener Kraft sprießende organische Weiterbildung sein!

Rechtsanwalt Dr. Alsberg-Berlin sprach über das Thema: „Die Philosophie der Verteidigung".

Der preußische Justizminister begrüßt den Deutschen Richtertag.

Köln. Auf dem 8. Deutschen Richtertag in Köln hielt der preußische Justizminister Dr. Schmidt eine Ansprache, in der er dem Richtertag namens der preußischen und reichsdeutschen Länder Grüße entbot. Der Minister fuhr dann wörtlich fort: „Ich bin selbst mit hoher Befriedigung 20 Jahre lang Richter gewesen und bin daher freudig bewegt, hier eine so große Zahl von Kollegen, Richtern sowohl wie Staatsanwälten, zu gemeinsamer Arbeit an bedeutsamen Fragen des Rechtslebens vereinigt zu sehen. Soll das Bewußtsein von den hohen Aufgaben der Justiz nicht schwinden, soll das Vertrauen zu ihr erhalten bleiben und gestärkt werden, so müssen unsere Volksgenossen wissen, daß diejenigen, die in erster Linie Hüter des Rechtes sind, mitten im vielgestaltigen Leben stehen, dem ewig werdenden und sich verjüngenden Rechte und damit dem ganzen Volke dienen und dienen wollen, und ernst und ehrlich an den großen Problemen mitarbeiten, die das rastlose Leben täglich neu entstehen läßt. — Wenn Sie über Justiz und Presse verhandeln, so besprechen Sie Fragen, die in unserer praktischen Arbeit im Mittelpunkt des Interesses stehen."

Kommissionsarbeiten in Genf.

Genf. Die bisherige Wirtschaftspolitik des Völkerbundes wurde von Dr. Breitscheid, der in der Organisationskommission als Berichterstatter sprach, einer außerordentlich scharfen Kritik unterzogen. Dr. Breitscheid stellte fest, daß die Sachverständigen in Genf alle möglichen internationalen Wirtschaftskonventionen mit Begeisterung unterzeichneten, daß sie es aber nicht fertig brächten, wenn sie nach Hause gekommen seien, ihre Regierungen davon zu überzeugen, daß es nun auch notwendig sei, Interventionen zu ratifizieren und in Kraft zu setzen.

Die Schaffung einer Funkstation

bildete den Gegenstand langwieriger Verhandlungen in der dritten Kommission. Der Vorschlag des Schweizer Bundesrats sieht eine Einflußnahme der Schweiz auf die Funkstation vor. Nachdem der Vertreter Frankreichs eine von jedem Einfluß unabhängige Funkstation gefordert hatte, beantragte der englische Vertreter Lord Robert Cecil die Schaffung einer Funkstation mit einem Kurzwellensender, der mit allen Stationen der Welt in Verbindung treten könnte und in Krisenzeiten ausschließlich zur Verfügung des Völkerbundes stehen soll. Der Vorschlag wurde unter der Bedingung angenommen, daß die Präsidenten der dritten und vierten Kommission eine gemischte Unterkommission ernennen, die die ganze Frage prüfen soll. In der vierten Kommission (Budgetfragen) trat der deutsche Vertreter, Prälat Kaas, bei Prüfung des Budgets des Internationalen Haager Gerichtshofes der Tendenz allzu weitgehender Sparsamkeit entgegen. Er forderte, daß dem Völkerbund bei sorgfältiger Kontrolle die notwendigen Kredite zur Durchführung seiner verschiedenartigen Aufgaben zur Verfügung gestellt werden müßten.

Umbildung des italienischen Kabinetts.

Grandi erhält das Außenministerium.

Rom. Die große Sensation des Tages ist die Umbildung des italienischen Kabinetts. Neun Minister sind neu ernannt und zwei Ministerien umgestaltet worden. Mussolini hat sein Amt als Außenminister in die Hände des Staatssekretärs Grandi gelegt.

Amerikanische Gegenvorschläge zur Seeabrüstungsverständigung.

Washington. In der Frage der englisch-amerikanischen Flottenverständigung steht ein neuer amtlicher Schritt der amerikanischen Regierung unmittelbar bevor. Präsident Hoover hat sich dazu entschlossen, der britischen Regierung in einer Note Gegenvorschläge zur Frage der Flottenabrüstung zu unterbreiten. Er hofft, daß durch diesen Schritt die noch bestehenden Differenzen in den Auffassungen der beiden Regierungen über die Kreuzerfrage noch vor der Abreise des englischen Premierministers MacDonald nach Amerika, die für den 28. September geplant ist, beseitigt werden.

Die Erneuerung des Dresdner Zwingers

Im sonnendurchglühten Zwingerhof regen sich viele hundert Hände. Noch sieht es wüst aus. Steine und Erdhaufen, luftige Werkstätten für Bildhauer und Steinmetzen versperren den freien Ueberblick. Aber wenn man von den Terrassen herabsieht, da merkt man doch schon, daß allmählich Ordnung in das Chaos kommt und die Sommerszeit gut ausgenützt worden ist, um alles, was unter die Wegflächen des künftigen umgestalteten Zwingerhofes gehört, in Graben und Gruben unterzubringen. Denn den Zwingerhof mit seinen Wasserspielen, seinen Wegen und Gartenanlagen, seinen Wasserbecken und Brunnen hat man dieses Jahr ganz besonders viel Liebe und Sorge angedeihen lassen. Eins sieht man schon jetzt: Die Riesenausmaße des Platzes werden durch die Neuanlagen erst recht zur Geltung kommen, und der köstliche Rahmen zu diesem einzigartigen Platz wird noch zierlicher, noch filigranhafter in Erscheinung treten. Es zeigt sich wieder die Meisterschaft des Erbauers des Zwingers. Seine Gedanken sind es ja, die hier zur Wirklichkeit werden.

Aber die moderne Technik arbeitet mit. In versenkten Brunnenkammern werden elektrisch getriebene Pumpen laufen, die aus der Erde große Wassermengen und sie in die Wasserspiele rings im Zwingerhof und im Nymphenbad treiben. Wenn im kommenden Frühjahr der Fremdenstrom nach Dresden zieht, um die Internationale Hygiene-Ausstellung zu besuchen, dann wird der Zwinger mit seinen Wasserkünsten der bedeutsamste Anziehungspunkt von Dresden sein.

Aber auch die andere Arbeit im Zwinger ruht nicht. Die Bildhauer in ihren weißen Kitteln sieht man an schon halb abgerüsteten Passaden der Langgalerie und der beiden Eckpavillons emsig arbeiten. Fertige Figuren und Vasen werden wieder an Ort und Stelle versetzt. Steinmetzen arbeiten unter ihren Bretterdächern fleißig an Passadeteilen, Simsstücken und Beckenzarken. An den letzten Bauteilen des Zwingers, die noch unter der leblosen, schwarz gewordenen Oelfarbe auf ihre Auferstehung warten, wird die gelbe Ablaugpaste angetragen und schon sieht man hier und da den hellen Sandstein hervorlugen und die Ornamente und Figuren schauen wieder lustiger in die Welt, befreit von dem schmierigen Ueberzug. Aber ach! Man sieht auch, daß hier noch viel Arbeit zu bewältigen ist. Zementergänzungen mit tausend Rissen und Sprüngen müssen durch edlen Sandstein ersetzt werden. Unter der Oelfarbenschicht faul gewordener Stein muß ergänzt werden. Lücken in der Architektur wollen geschlossen, unbearbeitete Bossen mit Ornamenten geschmückt werden. Vor wenigen Jahren wäre man wohl noch an diese große letzte Arbeit am Zwinger mit der zweifelnden Frage herangegangen: Wird es glücken, aus diesem arg mißhandelten Bau alte Schönheit wieder hervorzuzaubern? Heute sieht man wesentlich fröhlicher in die Zukunft. Die in jahrelangem, fleißigen Bemühen geschulten Arbeitskräfte werden auch dies schaffen, wie ja der schwierigste Teil des Zwingers, das Nymphenbad, das nun auch in seiner alten Schönheit als Grottenhof wiedererstanden ist, gezeigt hat. Das Nymphenbad ist fertig. Und doch noch nicht fertig. Denn die Krönung dieses köstlichsten Architekturwerkes ist das Wasser, das mit der Fertigstellung der Brunnen im Hofe in dem Umfange wie erforderlich zur Verfügung stehen wird.

Man hat die Wiederherstellung des Zwingeers eine Großtat

deutscher Denkmalpflege genannt. Eine Großtat war es, Mittel und Wege zu finden, den großartigsten Bau des deutschen Barock vor dem Untergange zu retten. Eine Großtat ist es aber auch, alle kunstliebenden Glieder des Volkes zur tätigen Mitarbeit heranzuziehen und das ist das Verdienst der Zwinger-Lotterien. Jeder, der Liebe zur vaterländischen Kunst hat, kann durch Kauf von Zwingerlosen mithelfen. Lose zu 1 Mark bei allen Kollekteuren. Ziehung bestimmt 5. und 7. Oktober. Möchte auch die 8. Zwingerlotterie wieder zeigen, daß die Liebe zur vaterländischen Kunst tief in unserem Volk verwurzelt ist.

Aus aller Welt.

Eberswalder Mord aufgeklärt?

Berlin, 12. Sept. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, ist der 31 Jahre alte Peter Schnell, der dringend verdächtig ist, den grauenhaften Raubmord an der Zigarrenhändlerin Ellebrandt in Eberswalde verübt zu haben, in der Nähe von Schwedt a. d. Oder verhaftet worden. Schnell, der bereits steckbrieflich wegen eines Kapitalverbrechens von den Behörden in Karlsruhe gesucht wird, ist nach Eberswalde übergeführt worden, um dort von dem Berliner Kriminalkommissar Johannes Müller und den örtlichen Polizeibehörden verhört zu werden.

Orkan über Toulon

Berlin, 13. Sept. Wie Berliner Blätter aus Paris melden, ging am Donnerstag nachmittag über Toulon und Umgebung ein Orkan nieder, wie man ihn in dieser Stärke noch nicht erlebt hat. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt, Schaufenster eingedrückt und die Auslagen vernichtet. Die Straßen sind überschwemmt, Zugangsstraßen durch gestürzte Bäume und Telegraphenstangen versperrt. Das ganze Wirtschaftsleben ruht. Man zählt eine große Anzahl Verwundeter.

Denn die Elemente hassen . . .

Focke-Wulf-Flugzeugwerke bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Bremen. Der Bremer Flughafen wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag von einem Großfeuer heimgesucht, dem die bekannten Flugzeugwerke Focke-Wulf restlos zum Opfer fielen. Gegen Mitternacht brach plötzlich in der Tischlerei der Werke ein Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß fast nichts gerettet werden konnte. Da der Wind unglücklicherweise so stand, daß der Funkenflug die Hauptflugzeughalle des Flughafens selbst gefährdete, legte man zum Schutze derselben zwei Leitungen an.

Das Werk ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt, die ganze Anlage bildete noch am Donnerstag ein schwelendes Trümmerfeld. Die Arbeit vieler Menschenhände und -hirne wurde während einer Nacht vernichtet. Ein schweres Unglück traf das rührige Werk, das in zäher, harter Arbeit, vielen Schwierigkeiten zum Trotz, aus kleinen Anfängen heraus und unter großen persönlichen Opfern zu seiner heutigen, mit Recht hochgeachteten Stellung in der Flugzeugindustrie emporstieg. Es mag für den guten Geist zeugen, der die Leiter des Werkes beherrscht, daß man auf die Frage, wie es denn mit der Weiterarbeit stünde, antwortete: „Ein Weg, um unsere Belegschaft so bald wie möglich wieder zu beschäftigen, muß und soll gefunden werden!" Diese Antwort, gegeben angesichts der in hellen Flammen stehenden Fabrik, läßt darauf hoffen, daß das Werk den schweren Schlag bald überwunden haben wird.

1500 Morgen Heide und Moor in Flammen.

In den Feldmarken des Kreises Wesermünde entstand aus bisher unbekannter Ursache ein Riesenbrand, der sich auf 1500 Morgen Heide und Moor ausdehnte. Das Feuer lief mit rasender Geschwindigkeit weiter. Den vereinten Bemühungen der Einwohner der umliegenden Dörfer gelang es, das Feuer durch Auswerfen von Laufgräben zu beschränken, doch dürfte der Brand noch lange andauern, wenn das Wetter weiter so trocken bleibt.

Neue Schiffsuntergänge im finnischen Meerbusen

Stockholm, 13. Sept. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, sind bei dem letzten Sturm im finnischen Meerbusen aller Wahrscheinlichkeit nach die beiden russischen Kriegsschiffe „Trotzki" und „Woikow" verloren gegangen. Eine amtliche Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor, da aber von den beiden Schiffen Trümmer an Land gespült worden sind, wird mit Sicherheit angenommen, daß die beiden Schiffe mit der gesamten Besatzung — 220 Mann — untergegangen sind. — Bei dem orkanartigen Sturm ist ferner im finnischen Meerbusen der Segler „Estonawal" aus Estland gekentert. Von der sieben Mann starken Besatzung fehlt jede Spur.

Dr. Peltzer läuft mit einem Eisenbahnzug um die Wette

Am Donnerstag früh sind 15 deutsche Leichtathleten durch Warschau gereist, um sich über Sowjetrußland nach Tokio zu einem dort stattfindenden Länderkampf zu begeben. Die bekannten deutschen Sportläufer, Weltmeister Dr. Peltzer und Molles, die während des Warschauer Aufenthalts einen kurzen Besichtigungsbummel durch die Stadt unternehmen wollten, hatten das Pech, infolge falscher Auskünfte über die Abfahrtszeit den Zug nach Rußland zu verpassen. Wie Dr. Peltzer dem Vertreter der Telunion erzählt, hat er zusammen mit seinem Sportkameraden den Versuch gemacht, seinen Zug, in dem das gesamte Gepäck liegt, durch einen ganz unprogrammäßigen Rekordlauf zu erreichen. Es gelang ihnen auch aufzuspringen, doch zeigte sich leider, daß sie, der Landessprache nicht mächtig, einen falschen Zug erwischt hatten. Dr. Peltzer und Molles mußten wieder abspringen und haben einen unfreiwilligen 24stündigen Aufenthalt in Warschau zu überstehen, während die übrigen Mitglieder der deutschen Gruppe bereits gegen 19 Uhr an der sowjetrussischen Grenze eingetroffen sind. Beide Herren hoffen, den Anschluß an die sibirische Eisenbahn und den Dampfer in Wladiwostok noch zu erreichen und wollen im äußersten Notfall den Weg über China nehmen.

Eingesandt

Auf dem Schützenplatz Pulsnitz hat sich eine aus Eltern und 8 Kindern bestehende Turmseilkünstlertruppe niedergelassen und in der gestern, Donnerstag, stattgefundenen Eröffnungsvorstellung als eine erstklassige Truppe erwiesen. Die Aufführungen der verschiedenen Nummern waren prima und grenzen an große Intelligenz und Kenntnis und Liebe zu ihrem Berufe, welche selten überboten wird. Die am Schlusse gezeigten Seilvorführungen in schwarzer Nacht mit Scheinwerferbeleuchtung in Höhe von zirka 12–15 Meter wird man selten auf dem Lande in dieser Vollendung sehen. Den Schulen wäre dieser Besuch auch zu empfehlen. Die Jugend und alle Sportler sollten diese Aufführungen und Leistungen in Augenschein nehmen. Hier wird eiserner Fleiß und Wille bei jeder Leistung gezeigt und jeder wird befriedigt das Ende erwarten und sagen: daß sind Gipfelleistungen, welche man sehr selten zu sehen bekommt. „Dem Volke das Beste!" ist die Losung des Unternehmens. Diese Wahrheit kann jeder Besucher bezeugen. —

Der Geist des Erfinders
und sein Urteil nach 60 Jahren:

Sie lösten mein Problem am besten.
In Ihrer Marke liegt die höchste
Vervollkommnung meiner Erfindung.

Rama-Qualität-Blauband-Qualität
vereinigt zur Höchst-Qualität:

MARGARINE

Rama
im Blauband

MÈGE MOURIÈS,
ein bekannter Chemiker, erfand 1869 die Margarine; das darauf erteilte Patent ging 1871 in den Besitz der Firmen Jurgens-Van den Bergh über, welche zuerst die Margarine fabrikmäßig herstellten.

doppelt so gut
½ ℔ 50 Pfg.
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Die Preise sind sehr niedrig gehalten und jeder Arme kann diese Vorstellungen besuchen.
Einige Leser des Pulsnitzer Tageblattes.

Stadt-Bad Wasser-Temperaturen am 12. Sept. 18 — 19 — 20 Grad Celsius

Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Vorwiegend leicht bewölkt, örtlich vorübergehend unbedeutende Niederschläge nicht ausgeschlossen. Geringer Temperaturrückgang. Schwache Winde veränderlicher Richtung.

Reichswehrleute als Schweizer.

Ein Bild aus der Heereslandwirtschaftsschule in Eutin (Holstein), in der die Reichswehrsoldaten, die nach zwölfjähriger Dienstzeit in den Privatberuf zurückgehen, für ihren künftigen Beruf vorbereitet werden. In Eutin werden alle Zweige der Landwirtschaft theoretisch und praktisch gelehrt, so daß der dort ausgebildete Reichswehrsoldat, wenn er aus dem Heeresdienst ausscheidet, mit den nötigen Vorkenntnissen für den Beruf des Landwirts ausgerüstet ist. — Die Reichswehrsoldaten beim Melken.

Pulsnitz Schützenplan

Otto Bergmann's Turmseilkünstler, genannt:

Das Deutsche Draht-Kabel-Wunder!

Heute! Große Gala-Vorstellung mit Brillant-Feuerwerk a. d. Hochseil **Heute!**

Künstler von Ruf, und von denen man spricht
Alles weitere besagen die Zettel und Plakate

NB. „Ein Bravo den Germanen!" schreiben durchweg alle Zeitungen über die vorzüglichen Leistungen der Otto Bergmann Truppe auf ihrer Tournee 1925/26 durch Griechenland und Aegypten.

Schwimm-Abteilung Turnverein „Turnerbund" (D. T.) Pulsnitz

Sonntag, d. 15. Sept.

Sommer-Abschwimmen

im Stadtbad, bestehend aus volkstüml. Schwimmen, sowie Ermittlung der Vereins-Besten.

Beginn nachm. 2 Uhr

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

die Schwimm-Abteilung im Turnverein „Turnerbund" (D. T.) Pulsnitz

Hotel Schützenhaus

Sonntag, 15. September

der beliebte **Großtanzdielen-Betrieb**

Anfang 7 Uhr.

In der Diele: Künstler-Konzert

Hierzu ladet herzlich ein A. Höntsch

Gasthof Pulsnitz M. S.

Schönster und größter Saal der Umgebung

Zum Erntedankfest

Sonntag, den 15. September
von 5 Uhr an

Feiner öffentlicher Ball!

im herrlich dekorierten Saale.
Neueste Schlager!

„Gold. Ähre" Friedersdorf

Sonntag, den 15. September

zum Erntedankfest

bringen wir unsere Lokalitäten zur freundlichen Einkehr in empfehlende Erinnerung. — Küche und Keller bieten das Beste!

Von abends 7 Uhr an

feiner öffentlicher Ball!

Freundlichst laden ein Paul Schmidt und Frau

Gasth. z. weißen Taube, Weißbach

Neuester Konzert- u. Ballsaal der Umg.

Sonntag, d. 15. Septbr. — — ab 7 Uhr — — **öffentlicher Ball!**

Gasthof „Goldne Krone" Obersteina

Nächsten Sonntag

feiner Erntefest-Ball!

„Vergißmeinnicht" Niedersteina

Nächsten Sonntag, den 15. September

zum Erntefest

von nachmittags 4 Uhr an **feine Ballmusik!**

Hierzu laden freundlichst ein Max Oswald u. Frau

Gasthaus „Zum heitern Blick", Niedersteina

Sonntag, am 15. September

zum Erntedank-Fest

empfiehlt seine angenehmen Gasträume zur freundlichen Einkehr Karl Gnauk und Frau

Beste böhm. **Bettfedern und Daunen**

füllkräftig und staubfreie Ware, empfiehlt

Emma Kempe, Bettfedern-Geschäft, Großröhrsdorf
Radeberger Straße 292

Sächs. Militärverein Pulsnitz M. S.

Morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr

Versammlung

bei Menzel. — Nach der Versammlung **Preis-Schießen**

Hausfrauen nützt die Zeit!

Infolge der anhaltenden Wärme sind Früchte und Gemüse dieses Jahr außerordentlich gut u. billig

Empfehle zum Wochenmarkt

Gärtner Tomaten	Pfd. 14 Pfg., 2 Pfd. 25 Pfg.
Preißelbeeren	Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 3.80
Meißner Honig-Pflaumen	Pf. 20 Pf.
Gärtner-Gurken	Pfd. 8, 10 Pfd. 60
Wein	Pf. 35 Pf.
Bananen	„ 55 „
Rotkraut	„ 12 „

Arthur Nitzsche, Hauptmarkt 3

Schlafstelle

zu vermieten. — Zu erfr. i. d. Tageblatt-Geschäftsstelle.

Gardinen

2000 Meter moderne Landhausgardinen
weiß und weiß-bunt mit Falbel / aus Tüll, Mull oder Voile / in reizenden Mustern / **Enorm billig**

Meter
2,45 RM 1,95 RM 1,45 RM 1,15 RM
98,75,58 Rpf

Kaufhaus Schönwald
Großröhrsdorf

Olympia-Theater

Sonnabend 8 Uhr, Sonntag 6 und 1/,9 Uhr

Brigitte Helm
der deutsche Weltstar in

Der Skandal in Baden-Baden.

Spannender Unterhaltungsfilm, den man mit großem Vergnügen ansieht und der eine Stunde angenehmer Abwechslung bringt.

Wenn man ein Baby braucht...
Lustspiel.

Ein heimtückischer Feind!
Naturaufnahme.

Mietwagen
4–5 Sitzer • 6–7 Sitzer

Zu jeder Tag- und Nachtzeit
Für alle Gelegenheiten
Immer fahrbereit

Paul Geißler, Pulsnitz
Schloßstraße 100 — Ruf 384

Konsum-Verein Pulsnitz

Dem Volke das Beste liefert die Gross-Bäckerei!

Neu eingeführt:

Kaffee-Stollen	ca. 900 Gramm	nur RM 1.-
Striezel	- 400 -	- 50 Pfg.
Pflaumen-Kuchen		
Pikante Feinbackwaren aus der Konditorei		

Morgen Sonnabend früh von 8 Uhr
verpfunde ich
ein fettes Schwein sowie prima Kalbfleisch
Richard Menzel

Für Granitwerk in der hiesigen Gegend

Elektro-Monteur

für sofort gesucht zur Ueberwachung und Reparatur von Motoren und Pumpen, Installation usw. Bedingung ist lückenlose Zeugnisse und der Nachweis, daß er tatsächlich selbständig arbeiten kann. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter **I. 13** an die Tageblatt-Geschäftsstelle.

Konsum-Verein Pulsnitz

Eßt Obst!
Jetzt billige Preise!

Meißner Pflaumen	Pfd. nur 18 Pfg.
Frische Weintrauben	großbeerig, Pfd. nur 50 Pfg.
Große Aprikosen	Pfd. 60 Pfg.
Bananen	Pfd. 60 Pfg.
Birnen und Aepfel	

Immer frische Lieferungen

Zu verkaufen:
Gehrock u. 1 Zwillingssparofen
wenig gebraucht.
Zu erfragen in der Tageblatt-Geschäftsstelle.

Zum Erntefest

empfehle
prima Mast-Rind-Kalb-, Schweine- u. Hammel-Fleisch
Naumann, Weißbach

Einige tüchtige geübte
Heim-Arbeiterinnen
z. Anschlagen v. Gummibiesen sucht sofort
Alfred Liebsch
Pulsnitz M. S.
Dresdner Straße 49 m II

gebrauchte Nähmaschine
steht billig zum Verkauf
Großröhrsdorfer Str. 5

Aus aller Welt.

4 Dörfer müssen einer Talsperre weichen. Bei Lüdenscheid im Sauerland hat der Bau einer neuen Talsperre begonnen. Der Stausee wird etwa 6 Kilometer lang und soll 32 Millionen Kubikmeter Wasser fassen. Vier Dörfer müssen der Talsperre weichen.

Berlin stiftet einen Literaturpreis von 10 000 Mark. Dem Beispiel anderer Großstädte folgend, hat sich nun auch die Reichshauptstadt entschlossen, alljährlich hervorragende Werke der Dichtkunst durch einen Preis auszuzeichnen. Der Preis selbst soll auf 10 000 Mark festgesetzt werden. Als Bewerber können nur deutschsprachige Dichter zugelassen werden, die mehrere Jahre hindurch in Berlin ansässig waren.

Riesenunterschlagungen eines hohen dänischen Beamten. Vor einigen Wochen erschoß sich in Kopenhagen ein hoher Beamter des dänischen Handelsministeriums, der Abteilungschef Avendrup, worauf jetzt festgestellt wurde, daß er im Laufe der letzten Jahre die Kasse der staatlichen Seekriegsversicherung sowie andere dem Handelsministerium unterstellte Kassen um eine halbe Million Kronen betrogen hat. Die großen Summen sind von A. ohne Ausnahme für kostspielige Damenbekanntschaften und das Kopenhagener Vergnügungsleben verwandt worden.

Hierzu 1 Beilage

Pulsnitzer Tageblatt

Freitag, 13. September 1929 | Beilage zu Nr. 214 | 81. Jahrgang

Dem Landtag zugehende Gesetzentwürfe.

Das Gesamtministerium hat beschlossen, dem Landtag nach seinem Wiederzusammentritt folgende Gesetzentwürfe zugehen zu lassen:

1. Gesetz zur Änderung des Stempelsteuergesetzes;
2. Gesetz über die Besteuerung der Wanderlager;
3. Gesetz über die vorläufige Ablösung von Staatsleistungen an die evang.-luther. Landeskirche und an die röm.-kathol. Kirche;
4. Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften;
5. Gesetz über die Beiräte bei den Bergbehörden.

Von diesen Gesetzentwürfen entsprechen die unter 3, 4 und 5 genannten den entsprechenden Vorlagen an den vorigen Landtag. Über eine Reihe von in Aussicht gekommenen weiteren Vorlagen an den Landtag finden Besprechungen statt.

Pflanzenschutz in der Landwirtschaft.

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer weist darauf hin, daß Ernte- und Ertragsverluste in der Landwirtschaft, im Garten- und Weinbau vermieden oder mindestens vermindert werden können durch rechtzeitige, sachgemäße Schädlingsbekämpfung. Hier tun die Flug- und Merkblätter der Biologischen Reichsanstalt immer wieder die besten Dienste. Bei der jetzigen Jahreszeit dürften von besonderem Interesse sein die Flugblätter zur Bekämpfung der Feldmäuse, über wurmstichige Äpfel und Birnen, über Beizgeräte, über Schwammspinner- und Rebausbekämpfung, über Rosenkrankheiten usw. Verzeichnis der Schriften wird kostenlos versandt von Hauptstelle für Pflanzenschutz in Dresden-A., Stübelallee 2.

Neue Verhaftungen wegen der Bombenattentate.

In der Redaktion der „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung" in Itzehoe erschienen am Donnerstag vormittag 5 Kriminalbeamte und durchsuchten die Räume der nicht anwesenden Redaktion. Aus dem Schreibtisch des Hauptschriftleiters Uhse wurden ein Brief sowie ein Notizbuch beschlagnahmt. Weiteres belastendes Material wurde nicht gefunden. In dem Brief befand sich ein Zeitungsausschnitt einer dänischen Zeitung, der sich mit dem Bombenattentat auf das Reichstagsgebäude beschäftigt. Auch in der Privatwohnung des Hauptschriftleiters fand eine Haussuchung statt. Der Hauptschriftleiter Uhse, der Redakteur Ehlers und der Gaugeschäftsführer der N. S. D. A. P. Brix wurden auf dem Hauptbahnhof in Hamburg festgenommen.

Ferner wurde in Heide (Holstein) der Wirt des „Heider-Hof", der 44jährige Lothar Gengilazky, unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhaftet, da er als intimer Freund des verhafteten angeblichen Polizeihauptmanns Nickel gilt. In Itzehoe wurde ein Kaufmann Röntsch festgenommen, und eine in Stahlhelmkreisen sehr angesehene Persönlichkeit soll noch verhaftet werden. Man glaubt in Itzehoe, daß die Verhaftung der beiden nationalsozialistischen Schriftführer nicht wird aufrechterhalten werden können. — In Winsen an der Luhe (Provinz Hannover) wurde der Führer der Landvolkbewegung Amandus Fick aus Rönne in polizeiliches Gewahrsam genommen. Er ist der Begünstigung der Hauptattentäter verdächtig. — In Breslau wurden im übrigen der Führer der schleswig-holsteinischen Landvolkbewegung Hamkens und der in seiner Begleitung befindliche Geschäftsführer Muthmann von der Polizei gestellt. Von der Verhaftung der Ehefrauen der bereits Festgenommenen will man vorläufig absehen, da kein Fluchtverdacht vorliegt. In Ilmenau (Thüringen) wurde die Mutter des der Tat verdächtigen, aber ins Ausland geflüchteten Herbert Volk, Frau Dobel, festgenommen und verhört.

Bei den beiden in Breslau Verhafteten ist nach der Aussage der Polizei nichts Belastendes gefunden worden. Insbesondere vermochte die Polizei nicht festzustellen, ob die Verhafteten mit den übrigen Verhafteten im Briefwechsel gestanden haben. Die Verhafteten in Altona leugnen nach wie vor jede Beteiligung. Dr. Salinger, der in Berlin verhaftet wurde, bestreitet ganz energisch jede Schuld und Mitwisserschaft. Er und seine Frau glauben auch nicht, daß Ernst v. Salomon an dem Bombenattentat beteiligt war. — Die im Café Hillbrich in der Leipziger Straße zu Berlin festgenommenen drei jungen Leute, Willi Eichler, Heins von Winterfeld und Horst von Salomon, sind von der Polizei wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sie mit den Bombenattentaten nichts zu tun haben.

Plaaß stellt sich selbst.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Am Nachmittag des 12. September erschien der der Mittäterschaft an den Bombenattentaten verdächtige Geschäftsführer Plaaß mit einem Brief des Kapitäns a. D. Ehrhard auf dem Polizeipräsidium und stellte sich zur Vernehmung. Nach Abschluß dieser Vernehmung wurde Plaaß, in dessen Wohnung bei der Durchsuchung eine Sprengkapsel Nr. 8, wie sie bei den Bombenattentaten verwendet wurde, und 174 Stück S-Munition gefunden worden sind, in Haft genommen.

Einheitsfront im Lichtspielgewerbe.

Gegen die Kinosteuer.

Eine Delegiertenversammlung des Landesverbandes Mitteldeutschland im Reichsverband Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer e. V., die unter Beteiligung der Gruppenverbände Dresden, Leipzig, Ostthüringen und Südwestsachsen stattfand, gab Gelegenheit zu einer interessanten Rückschau auf die Ergebnisse der Stuttgarter Generalversammlung des Reichsverbandes. Vor allem wurde dabei die abwartende Haltung der deutschen Theaterbesitzer dem ausländischen Tonfilm gegenüber hervorgehoben. Schließlich entwickelte sich aber auch eine längere Aussprache über den künftigen Kampf gegen die Lustbarkeitssteuer. Es wurde als Unfug bezeichnet, daß die Kinobetriebe auch von den Verlusteinnahmen eine so hohe Steuer abführen müssen. Durch den letzten harten Winter und den langanhaltenden Sommer seien namentlich die Kinobetriebe kleinerer und mittlerer Städte fast zum Erliegen gebracht worden. Die neue Filmsaison stelle das Lichtspielgewerbe vor neue unerhörte Anspannungen, da man mit einer wesentlichen Erhöhung der Filmleihpreise zu rechnen habe. Falsch sei es im übrigen auch, aus der günstigen Lage einzelner Theater Schlüsse auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung aller deutscher Theater zu ziehen. Es wurde beschlossen, sofort bei der Kopforganisation, dem Reichsverband, Anträge einzubringen, in denen schleunigste Maßnahmen in der Steuerfrage gefordert werden. Im besonderen soll die Forderung aufgestellt werden, aus den durch den Young-Plan freiwerdenden Summen die Mittel für eine günstigere Steuergestaltung zu ziehen. Außerdem soll eine rege Propagandaarbeit bei Parlamenten, Behörden, Presse und der großen Öffentlichkeit durchgeführt werden.

Die Hauptversammlung des Landesverbandes Mitteldeutschland wird Ende des Monats in Leipzig stattfinden und wahrscheinlich im besonderen im Zeichen der Steuerfrage stehen.

Sonne und Mond

14. 9.: S.-A. 5.33, S.-U. 18.17. M.-A. 17.17, M.-U. 0.00

Ein großer Augenblick in Genf:

Stresemann spricht über Abrüstung und Friedenssicherung.

Mit außerordentlicher Spannung wurde diesmal die Rede des deutschen Außenministers in der Völkerbundsversammlung erwartet. Stresemann wies auf den Widersinn hin, daß man um die Welt in 20 Tagen fliegen könne, aber in Europa der Schnellzug alle paar Stunden durch eine neue Zollbarriere aufgehalten werde. Reicher Beifall lohnte Stresemann nach Beendigung seiner Ausführungen.

Roman von Gert Rothberg

DIE VOM HOLSTENHOF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[23

Leanthes Augen hingen an Klaus Holstens zerschundenen Händen.

Er sah es und lächelte.

„Ein häßlicher Anblick, Fräulein von Willschach, ich gebe es zu. Doch warum sollte mir die Mine die paar Schrammen erst verbinden?"

Noch immer lächelnd blickte er in ihr schönes, schmales Gesicht.

Frau Holsten wurde irre an sich selbst.

„Warum plaudert Klaus so harmlos mit Leanthe? Wie kann er das, nach dem, was ich gesehen? Ist denn das derselbe Klaus, der vor ein paar Tagen stöhnend sein Gesicht in Leanthes Jacke preßte? Wie soll ich das nur verstehen?"

Leanthes Blick hing aufmerksam und forschend an Klaus Holstens rechter Hand. Es war ihr, als sehe sie diese nervige, kraftvolle, braune Männerhand zum ersten Male.

„Hier ist noch ein Splitter, Herr Holsten; darf ich ihn herausholen?" fragte sie, und faßte nach seiner Hand.

Er zog seine Hand fort.

„Nein", sagte er schroff, „ich liebe das Verhätscheln nicht. Meine Mutter wird Ihnen das bestätigen können."

Er stand auf. In Leanthes Gesicht wechselten Röte und Blässe, und über ihre Wangen liefen zwei große Tränen.

Klaus Holsten sah diese Tränen. Fest preßten sich seine Lippen zusammen. Dann verließ er schnell das Zimmer. Draußen lief er ruhelos durch den Garten.

„Wenn doch das Trauerjahr erst um wäre, damit er kommt und sie holt", dachte er verzweifelt.

„Schützen Sie meine kleine Leanthe vor Ihrem Bruder."

Laut und deutlich klangen die Worte des toten Schloßherrn von Puddhoff an Klaus Holstens Ohr. Klaus preßte das Gesicht in die Hände.

„Ich kann nichts dagegen tun, Christ ist ein anderer geworden", sagte er, wie als Antwort auf die Mahnung aus dem Jenseits, laut vor sich hin.

Stark und fordernd duftete die frische Heimaterde.

Klaus Holsten fühlte auf einmal, wie die Riesenkräfte der letzten Tage ihn verließen. Wie er ein todmüdes Gefühl in sich hatte. Und er dachte:

„Schlafen, schlafen und nicht wieder aufzuwachen brauchen."

Langsam ging er dem Hause zu. — —

Frau Holsten tröstete Leanthe: „Aber Kleinchen, wer wird denn gleich weinen, wenn der alte große Junge schroff ist. Fragen Sie Helga, er war immer so — so eigenartig. Das dürfen Sie nicht falsch auffassen. Klaus hat Sie und Ihre liebe Schwester sehr gern. Vielleicht war es auch Uebermüdung, denn was Mamsell Minchen sagte, war Wort für Wort Wahrheit. Ich kenne Klaus. Er wollte nur nicht, daß wir ihn bewundern sollten."

Die drei jungen Mädchen blieben am Tisch sitzen und plauderten. Das heißt, Helga und Johanna führten die Unterhaltung. Leanthe saß schweigend dabei. Ihre Augen hingen träumend an dem roten Laub, das in einer hohen, braunen Tonvase stand.

Frau Holsten schrieb einen Brief an Christ. Als sie fertig war, rief sie Leanthe zu sich.

„Nun, Kind, darf ich Christ von Ihnen grüßen?"

Leanthe nickte eifrig.

„Ja, bitte. Und schreiben Sie ihm, daß wir nun bald nach Puddhoff gehen. Dann ist sein herrliches Kunstwerk nicht mehr allein. Ich werde es dann recht oft betrachten und an den großen Künstler denken."

Frau Holsten streichelte das seidige Haar.

„Mein liebes Kind, würden Sie sich freuen, wenn Christ bald wieder hierher käme?"

Leanthe schlug die Augen nieder. Sie wußte keine Antwort. Sie wußte nicht mehr, warum ihr Herz in rasenden Schlägen pochte, wenn sie in Klaus Holstens düstere Augen sah, und sie wußte nicht, ob es nur Verehrung für den großen Künstler war, wenn sie zuweilen an Christs schönes, dunkles Gesicht dachte. — —

An diesem Abend lag Leanthe noch lange wach in ihren weißen Kissen.

* * *

„Sag' mal, Holsten, bist du vielleicht verrückt? Ein Mensch mit fünf gesunden Sinnen kann doch unmöglich Tag und Nacht arbeiten."

Der Maler Anton Bergsträtter stand vor seinem Freunde und sah ihn beschwörend an.

„Du machst dich kaputt, Holsten", warnte er noch.

Christ lachte. Ein herzliches, freies Lachen war es.

„Du irrst dich, Bergsträtter, ich bin durch meine Arbeit ein glücklicher Mensch."

Kopfschüttelnd betrachtete ihn der andere.

„Sag' mal, was ist in dich gefahren? In unserer Stammkneipe, bei der lustigen Zenzi, der tollen Therese, im Hofbräustüberl, überall glänzt du durch Abwesenheit. Es ist schon allgemein aufgefallen. Wie lange soll diese verrückte Laune noch dauern?"

SLUB
Wir führen Wissen.

Marktpreise in Kamenz am 12. September 1929

Am heutigen Wochenmarkte wurden gezahlt pro Zentner **Weizen**, eff. Gew. 77 kg 11,00—11,20 Mk. **Roggen**, eff. Gew. 73 kg neu 9,00—9,20 Mk., **Gerste** 10,50—11,00 Mk., **Hafer**, alt 8,75 Mk., neu 8,00 Mk., **Weizenmehl** (Kaiserauszug 60 %) 21,00—23,00 Mk., **Roggenmehl** (60 %) 15,00—15,50 Mk., **Weizenkleie** 6,75—7,00 Mk., **Roggenkleie** 6,75—7,50 Mk., **Heu** 4,50—5,00 Mk., **Flegelstroh** — Mk., **Futterstroh** 2,00 Mk., **Streustroh** 2,00 Mk., **Kartoffeln** weiße 2,70 bis 3,00 Mk., rote 3,00—3,25 Mk., gelbe 3,75—4,25 Mk. pro Zentner. **Butter** 2,20 Mk. das Pfund, **Eier** 14—15 Pfg. das Stück.

Ferkel 30—44 Mk., **Läufer** 70—90 Mk., **Gänse** — Mk. das Stück. Für ausgesuchte Ware Preis über Notiz.

Besonders günstiges **Bettfedern-Angebot!**
Ia. Ware, Pfd M 7.50. **Leinenhaus Voigt,** Schloßstr.

Börse und Handel

Amtliche sächsische Notierungen vom 12. September.

Dresden. Die Börse verkehrte in uneinheitlicher Haltung, die Umsätze hielten sich in den engsten Grenzen. Die Kursveränderungen beliefen sich nach beiden Seiten im durchschnittlichen Ausmaße bis zu 2.50 Prozent. Höher lagen Polyphon um 12, Hotel Bellevue um 4, Reichsbank um 2 und nachbörslich um weitere 1,50, Rosenthal um 2,50, Paradiesbetten um 2,25, Zellstoffverein um 2 Prozent. Einbußen erlitten Erzholz um 3,50, Dresdener Albumingenußscheine um 4, Deutsche Jute um 3, Holzstoff Schlema und Großenhainer Webstuhl und Braubank sowie Sächsische Bodenkreditanstalt um je 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen lagen unter 2 Prozent. Achtprozentige Risaer Stadtanleihe waren 0,5 höher, während Reichsanleiheablösungsschuld, Altbesitz, 0,7 dergl. Neubesitz 0,35 und siebenprozentige Dresdener Stadtanleihe von 1926 Reihe 1, 0,25 verloren.

Leipzig. Die Börse verlief in fast völliger Geschäftsstille. Die Kursveränderungen waren nach beiden Seiten minimal. Sondermann u. Stier und Berliner Handelsgesellschaft verloren je 3 Prozent. Auch Banken gaben eine Kleinigkeit nach; Anleihen ruhig.

Chemnitz. Die Börse war bei weiter stillem Geschäft leicht abgeschwächt. Niedriger lagen Vorzugsaktien von Sondermann u. Stier um 3, Großenhainer Webstuhl, Schubert u. Salzer, David Richter und Schönherr um je 2 Prozent. Auch Bankaktien büßten bis zu 3 Prozent ein, Textilaktien und die Diversen nur wenig verändert. Freiverkehr ruhig.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 304 Rinder, darunter 26 Ochsen, 107 Bullen, 133 Kühe, 42 Färsen; 676 Kälber, 305 Schafe, 1527 Schweine. Verlauf: bei Rindern schlecht, bei Kälbern gut, bei Schafen mittel, bei Schweinen langsam. Preise: Bullen a) —, b) 46—52; Kühe a) —, b) 40—47, c) 28 bis 39, d) 23—27; Kälber a) —, b) 86—90, c) 78—85, d) 68—77; Schafe a) 66—70, b) 55—64, c) 45—53; Schweine a) 86—87, b) 88, c) 86—87, d) 83—84; Sauen 78—82.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Die Börse war etwas erholt. Wenige Spezialwerte, wie Kaliaktien, Polyphon und Tietz, konnten kräftige Kursbesserungen durchsetzen.

Berliner Produktenbörse: Verringertes Angebot.

Argentiniens Haussemeldungen beeinflußten die allgemeine Weltmarktstimmung, somit auch hier den Weizenmarkt, zumal die Abgeber vom Inlande vorsichtiger geworden sind, und verschiedentlich Deckungskäufe das Preisniveau des Lieferungsmarktes und teilweise auch des Promptmarktes stützten.

Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station
Mehl und Kleie brutto einschl. Sack frei Berlin

1000 kg	12. 9. 29	11. 9. 29	100 kg	12. 9. 29	11. 9. 29
Weiz.			**Mehl** 70 %		
märk.	226.0-230.0	224.0-228.0	Weizen	28.2-34.5	28.5-34.5
Sept.	248.5-249.0	245.00	Roggen	24.7-28.0	24.7-27.7
Okt	250.0-252.0	246.5-247.0	Weizenkleie	11.6-12.2	11.7-12.2
Dez.	262.0-264.0	257.0-256.5	Roggenkleie	10.8-11.2	11.0-11.2
Rogg.			Weizenkleie-melasse	—	—
märk.	186.0-190.0	186.0-190.0	Raps (1000 kg)	—	—
Sept.	202.0-204.0	200.5-199.5	Leinsaat (do.)	—	—
Okt.	203.5-206.0	201.00	Erbsen, Viktoria	38.0-46.0	38.0-46.0
Dez.	212.5-215.5	209.0-208.5	Kl. Speiseerbsen	28.0-34.0	28.0-34.0
Gerste			Futtererbsen	21.0-23.0	21.0-23.0
Brau	210.0-227.0	210.0-227.0	Peluschken	—	—
Wint.	—	—	Ackerbohnen	—	—
Futt.	170.0-186.0	170.0-186.0	Wicken	—	—
			Lupinen, blau	—	—
Hafer			„ gelb	—	—
märk.	168.0-175.0	168.0-175.0	Seradella, neue	—	—
Sept.	—	—	Rapskuchen	18.5-19.0	18.5-19.0
Okt.	—	180.5-180.0	Leinkuchen	24.0-24.3	24.0-24.3
Dez.	192.0-193.0	190.5-190.0	Trockenschnitzel	12.3-12.5	12.3-12.5
Mais			Soya-Extrakt		
Berlin	207.0-20 .0	207.0-208.0	Schrot	20.2-20.8	20.2-20.8
Plata	—	—	Kartoffelflocken	18.2-18.7	18.2-18.7

Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 12. September.) Die Preise verstehen sich in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen. A) Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelte) über 65 Gramm 15, 60 Gramm 14, 53 Gramm 13, 48 Gramm 11,50, frische Eier über 65 Gramm 14, 60 Gramm 13, 53 Gramm 12, 48 Gramm 11, aussortierte kleine und Schmutzeier 9—9,50. B) Auslandseier: Dänen, 18er 14,50, 17er 14, 15½—16er 13,25, Schweden, 18er 14,50, 17er 13,75, 15½—16er 13, Holländer, 60—62 Gramm 13,50, 57—58 Gramm 12,75—13, Belgier, 68 Gramm 14,50, 60—62 Gramm 13,50, 57—58 Gramm 13, Litauer, große 12,25—12,50, normale 10,50, Rumänen 10, Ungarn 10,50—10,75, Russen, normale 10,25, Polen, größere 10—10,25, normale 8,75—9, abweichende 8, kleine, Mittel-, Schmutzeier 8—8,50. Tendenz: Freundlicher. (Ohne Gew.)

Berliner Butterpreise. Amtliche Notierung ab Erzeugerstation, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 183, 2. Qualität 170, abfallende Sorten 154 Rm. Tendenz: Fest. (Ohne Gewähr.)

Der Milchpreis beträgt 22,5 Pf. (Erzeugerpreis für einen Liter Vollmilch frei Berlin).

10. Ziehung 5. Klasse 195. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 12. September 1929.

[Ohne Gewähr.] Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht sind mit **240** Mark gezogen.

40000 auf Nr. 133248 bei Fa. Alfred Claus, Dresden.
10000 auf Nr. 39803 bei Fa. Invalidendank, Dresden und bei Fa. George Meyer, Leipzig.
5000 auf Nr. 2956 bei Fa. George Meyer, Leipzig.
5000 auf Nr. 51619 bei Fa. Friedr. Ad. Coppius, Leipzig.

0633 (400) 936 (3000) 688 575 437 947 389 975 976 565 276 (400) 634 798 320 941 533 484 468 568 604 816 **1**620 337 809 591 111 302 513 303 188 528 **2**125 402 095 894 792 (400) 844 106 109 484 704 282 (400) 956 (5000) 953 694 351 216 (1000) **3**705 980 747 (1000) 141 328 726 003 080 **4**852 280 193 (400) 460 618 663 238 788 (400) 469 201 448 553 950 (400) 081 **5**336 188 (500) 228 964 166 (400) 794 328 **6**662 650 286 462 122 569 169 529 504 031 717 (400) 934 241 (400) **7**016 572 547 320 100 447 366 978 195 715 923 821 (500) 068 832 **8**984 703 888 499 370 723 535 838 075 066 208 (400) 829 997 **9**459 347 092 709 205 137 980 298 **10**472 359 163 602 425 910 890 299 998 124 377 527 (500) 085 444 607 036 402 342 **11**589 068 (1000) 076 798 570 824 003 (400) 604 (400) 173 717 (2000) 336 **12**398 711 533 953 297 172 453 371 (500) 756 **13**038 659 945 (500) 420 494 452 (400) 132 533 **14**733 620 243 299 808 604 233 807 246 (1000) 667 193 803 310 710 024 775

15983 (400) 481 502 (3000) 678 656 700 (400) 912 366 310 (400) 846 980 **16**127 916 583 392 460 600 **17**599 155 303 171 468 326 499 251 (1000) 951 874 822 489 905 975 398 621 956 549 086 615 988 **18**039 719 516 237 982 682 281 363 797 **19**736 127 689 477 (400) 480 527 378 067 118 (1000) 533 222 878 693 **20**102 479 023 841 708 309 (500) 969 226 499 095 633 352 **21**364 339 578 629 155 165 015 638 424 135 (400) 882 (1000) 656 144 (3000) 196 134 522 **22**439 431 401 591 (1000) 886 894 164 382 321 174 211 342 (1000) 435 947 **23**858 (500) 738 572 407 019 290 595 260 004 798 273 047 **24**826 201 750 135 (400) 225 480 846 854 404 861 546 (2000) 836 123 (400) 391 **25**597 (400) 987 862 181 590 964 880 661 859 741 456 318 017 **26**027 180 418 094 515 636 422 367 878 158 (1000) 449 107 009 799 374 211 (400) 994 509 279 (1000) 490 (500) 960 (400) 375 **27**160 849 (1000) 888 799 128 857 632 427 942 531 **28**419 092 532 879 862 305 087 054 337 309 415 380 005 022 132 567 814 860 824 346 **29**988 (1000) 281 638 915 435 (500) 884 873 249 719 749 738 342 337 635 (1000)

30996 352 786 (400) 942 972 (500) 645 050 240 247 632 **31**921 793 (3000) 775 625 755 007 643 680 664 586 141 249 548 497 **32**291 911 499 (400) 538 529 678 937 236 963 368 808 **33**078 (400) 643 431 433 948 069 150 747 512 846 995 853 583 817 952 569 124 676 538 775 **34**795 417 667 735 669 730 813 979 776 (400) 061 (400) 485 **35**323 281 922 789 (500) 267 648 273 **36**917 245 161 (2000) 412 092 740 239 (2000) 979 199 389 496 681 257 003 392 **37**908 296 886 692 347 093 593 092 829 870 208 (400) **38**085 (500) 137 252 629 373 553 140 446 920 035 494 651 141 279 **39**931 (500) 953 207 (1000) 201 785 193 101 599 737 (400) 388 885 071 951 776 151 632 998 374 803 (10000) **40**776 221 025 (3000) 940 802 230 625 387 666 016 382 739 822 966 976 083 903 **41**357 917 765 (3000) 164 829 868 669 906 516 147 701 (2000) 211 844 (400) 397 764 368 955 504 **42**569 763 708 016 733 672 180 (400) 089 (500) 767 (500) 917 628 145 093 368 002 697 960 139 435 717 **43**613 993 188 847 829 681 (2000) 006 524 014 (3000) 833 (400) 803 127 547 (2000) 979 672 **44**513 739 672 768 (1000) 328 525 248 123 149 044 775 (400) 471

45915 410 723 608 694 233 (400) 956 373 119 612 858 570 **46**502 849 741 711 525 501 676 440 (2000) 960 393 669 132 305 999 085 160 **47**161 (3000) 467 (400) 726 894 201 629 905 205 640 217 360 815 743 **48**442 660 878 925 573 125 (400) 246 751 **49**134 684 683 650 141 (400) 090 570 463 915 239 088 814 216 671 835 870 **50**184 094 657 (400) 028 618 (400) 949 (400) 648 373 660 842 231 136 **51**001 886 364 984 474 683 284 724 (1000) 524 (1000) 492 (400) 585 619 (5000) 222 830 236 663 199 856 **52**919 571 471 (500) 275 877 450 038 902 991 273 337 873 527 (3000) 657 444 **53**267 (500) 384 420 894 096 (500) 893 339 611 368 259 644 682 678 696 045 740 291 202 719 613 991 (400) **54**305 648 029 813 787 104 086 652 390 916 795 807 059 726 (400) 954 **55**258 393 631 599 081 044 405 704 (3000) 991 (400) 894 615 294 790 (1000) 551 (400) 161 692 (400) 197 (400) **56**662 (2000) 657 795 425 (400) 929 315 984 382 280 414 **57**892 635 092 (500) 982 (400) 926 228 545 093 258 900 **58**440 926 (500) 310 954 59000 321 (500) 899 305 297 137 977 822 (400) 438 768 183 195 **59**967 627 106 346 838 984 140 128 058 844

60940 (1000) 202 069 407 187 968 933 132 001 (400) 279 609 **61**554 640 452 671 783 545 080 045 (400) 936 (400) 719 444 **62**940 (400) 659 674 486 (400) 875 475 468 471 **63**506 (1000) 174 620 565 (500) 569 (3000) 744 677 476 (500) 083 804 097 **64**582 029 516 737 (500) 540 307 704 524 706 893 (400) 411 079 380 001 541 **65**292 572 (400) 078 (500) 338 944 212 678 542 625 488 425 501 460 **66**075 829 520 905 326 218 576 813 807 915 900 (400) 350 861 551 236 572 764 (400) 207 (400) 911 639 **67**335 346 472 382 728 427 508 **68**394 204 728 284 260 (400) 796 888 294 543 036 059 (400) 741 707 573 921 **69**550 432 185 536 (400) 486 223 371 359 329 358 070 255 284 871 **70**019 827 810 064 (500) 355 525 565 021 489 859 (500) 160 955 280 629 671 954 712 **71**627 905 104 884 173 943 150 336 376 633 915 (2000) 686 544 292 617 984 324 154 (1000) 912 081 323 **72**220 127 890 (1000) 185 138 523 199 (400) **73**362 911 939 272 602 012 845 629 683 508 (1000) 083 349 198 **74**380 350 874 726 856 487 (400) 743 552 961

75108 931 023 063 476 874 936 (500) 448 787 (400) 723 957 **76**416 850 976 590 405 303 071 295 702 252 394 209 497 502 **77**317 656 597 749 358 097 980 590 367 309 183 631 477 **78**709 240 716 106 728 592 350 793 252 378 444 197 773 631 839 260 219 (2000) **79**338 (500) 066 263 248 (2000) 164 (400) 209 891 409 **80**147 107 109 001 545 218 091 483 (400) 356 182 832 (400) 546 157 **81**598 268 080 (400) 497 893 629 069 229 144 967 855 045 **82**344 055 189 370 573 (1000) 547 858 668 999 490 446 944 **83**715 449 282 486 855 335 (400) 611 683 130 (400) 669 707 200 222 (1000) 938 403 933 862 545 **84**739 783 101 503 660 265 244 337 927 485 442 **85**680 465 534 289 898 069 342 343 904 (1000) 535 912 232 518 (400) 209 775 237 887 **86**707 736 540 009 341 886 851 (1000) 053 760 968 087 035 354 130 **87**590 382 671 101 961 019 396 965 542 446 112 091 877 070 644 **88**473 314 252 735 747 926 270 543 240 069 826 880 463 **89**568 168 904 072 683 749 723 229 468 895 642 660

90197 249 039 382 315 716 635 348 942 643 991 725 933 714 352 169 387 380 **91**087 074 781 257 874 280 658 348 905 **92**096 558 145 (400) 108 936 777 334 (400) 879 499 630 475 688 185 **93**068 516 263 (1000) 641 769 (400) 972 812 (2000) 548 (3000) 618 655 558 214 490 **94**929 269 985 814 (400) 903 909 788 606 337 509 514 **95**978 815 155 988 (400) 864 197 509 007 366 717 997 102 966 287 **96**505 337 418 905 (500) 064 (400) 238 668 109 007 675 151 (500) 962 (400) 177 636 (400) 543 701 532 544 358 **97**443 625 039 428 065 836 936 103 107 549 196 695 (400) 520 280 217 254 **98**411 392 (2000) 188 251 323 937 561 679 995 844 (400) 277 077 (400) 597 147 **99**361 687 124 432 760 827 084 825 437 **100**027 (400) 349 688 311 (500) 184 162 306 531 749 213 513 465 824 751 247 773 675 (400) 473 **101**422 207 460 150 332 177 058 442 051 546 458 **102**525 980 513 188 059 002 023 (1000) 303 **103**926 646 248 235 173 754 776 (400) 049 462 627 927 965 098 371 228 521 (2000) 967 753 **104**466 613 (400) 933 908 915 454 476 474 849 550 761 135 494 595 208 940 306 166 364 710 (400) 811

105823 385 (500) 453 108 430 185 326 912 212 274 045 439 579 597 844 **106**060 316 108 402 (400) 489 625 647 297 812 459 261 753 577 948 508 415 **107**716 298 457 216 558 480 550 **108**161 068 956 (400) 656 (500) 741 392 445 850 875 (400) 504 032 **109**941 126 668 647 (400) 716 077 495 314 906 371 210 222 **110**402 257 779 695 128 304 820 466 (400) 961 207 832 612 931 224 903 **111**081 024 954 103 838 938 158 556 408 845 316 441 798 523 126 **112**308 517 938 579 635 941 074 050 976 196 (1000) 018 968 764 (500) **113**283 653 271 940 (400) 121 293 285 373 (500) 316 276 529 164 174 885 801 (2000) **114**923 118 (500) 306 459 538 048 734 885 469 563 385 566 (400) **115**793 745 726 169 187 090 119 938 461 081 042 199 041 (1000) 484 471 **116**307 183 002 038 213 061 074 (500) 520 846 (400) 586 489 **117**765 299 083 655 800 235 671 (400) 771 197 (400) 433 **118**921 636 847 978 009 161 766 (400) 153 **119**652 060 923 556 (400) 038 (400) 265 489 523 666 328 879 665 844 (1000) 416 170 205 (400) 951

120011 028 267 162 056 785 (400) 877 843 943 120 259 358 375 928 975 **121**221 469 062 (400) 794 147 520 137 048 781 474 (500) 987 929 768 851 566 471 826 863 533 **122**768 967 (500) 656 010 736 218 414 494 705 687 149 187 738 470 (400) 874 **123**067 828 730 297 508 827 380 964 922 124000 425 521 347 709 **124**189 396 007 798 779 837 744 (400) 476 017 623 822 **125**264 400 701 539 (3000) 046 508 (400) 419 (400) 956 **126**131 666 691 535 646 (400) 190 269 **127**933 685 255 910 806 305 067 210 603 206 047 136 982 432 371 832 023 133 287 **128**401 583 328 325 500 (400) 395 713 602 293 156 549 296 670 675 **129**622 841 427 453 213 211 087 (1000) 656 394 442 062 (400) **130**931 468 099 189 857 (500) 522 647 **131**363 (2000) 734 120 (500) 594 011 (500) 680 751 089 512 415 078 171 900 165 323 917 867 857 **132**346 477 551 613 882 718 (400) 441 998 234 690 114 870 213 282 **133**248 (40000) 545 993 **134**510 828 105 794 (1000) 203 920 (400) 977 620 070 378

135584 770 733 085 113 084 880 643 609 395 226 (500) 214 151 140 (1000) 446 **136**849 899 724 233 481 (400) 958 (1000) 207 (500) 550 677 894 (400) 669 854 271 418 220 **137**949 914 852 102 144 505 706 075 086 173 267 266 427 367 673 008 (1000) **138**119 508 029 174 521 226 538 026 712 054 (3000) 056 (500) 258 221 **139**225 436 567 (400) 188 980 208 679 951 697 670 733 234 331 693 357 **140**919 255 785 038 552 347 (1000) 448 433 402 176 (500) 481 016 826 (2000) 358 **141**381 086 495 387 383 339 735 085 (1000) 758 512 398 322 160 286 786 918 553 708 066 **142**927 852 018 667 117 075 **143**013 063 112 235 460 583 700 625 323 177 570 422 (400) 994 981 **144**640 (500) 380 634 446 (400) 838 651 047 660 399 619 (400) **145**427 179 265 (500) 568 667 430 610 (1000) 714 644 621 071 239 988 670 144 193 (400) 812 406 399 909 (400) 540 759 **146**755 702 925 290 296 978 866 065 (400) 204 (1000) 716 **147**979 550 106 151 (400) 370 368 016 942 034 453 **148**956 867 (400) 519 940 413 646 466 790 799 392 794 208 982 **149**318 337 647 233 713 (2000) 325 263 090 629 627 511

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie zu 250000. Gewinne: 1 zu 500000, 1 zu 200000, 2 zu 50000, 2 zu 30000, 3 25000, 6 zu 10000, 39 zu 5000, 119 zu 3000, 219 zu 2000, 519 zu 1000.

Kirchen-Nachrichten

Oberlichtenau

Sonntag, 15. September, 16. nach Trin.: ½9 Uhr Predigtgottesdienst, darnach heil. Abendmahl. 3. Missionsfest-Kindergottesdienst in Kamenz. Treffen dazu am Pfarrhaus Oberlichtenau ½1 Uhr.

Roman von Gert Rothberg

DIE VOM HOLSTENHOF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[24

Christ Holsten legte seinen Arm um Bergsträtter.

„Sei nicht ungehalten, alter Kerl. Doch vielleicht wirst auch du mich verstehen, wenn ich dir sage, daß mich die Liebe gepackt hat in allen Fasern meines Seins. Ich ...“

Christ Holsten kam nicht weiter. Anton Bergsträtter hatte sich auf die Chaiselongue geworfen und strampelte vor Vergnügen mit den Beinen.

„Du, ich sterb' vor Lachen. Dich hat die Liebe gepackt? Au, mir tut alles weh.“

Und er lachte wieder und warf sich hin und her.

Christ Holsten stand mit ernstem Gesicht da. Er hatte die Hände in den Taschen seines braunen Samtjacketts vergraben und wartete, bis der andere sich beruhigte.

Endlich kam Anton Bergsträtter in die Höhe.

„Sei nicht böse, du, aber es ist ja zum Schießen. Sag' mal, wer ist sie, wie heißt sie? Ist sie blond, schwarz oder braun?“

Ohne ein Wort zu sagen, ging Christ zu dem verhangenen Bild, das an der Wand hing.

Er zog an der Schnur. Der grüne Vorhang rauschte langsam zur Seite.

Es war das Bild, das auf der Ausstellung den zweiten Preis erhalten hatte und das Leanthe von Willschach darstellte.

In Christs Augen leuchtete es auf. Bergsträtter trat interessiert näher.

„Ach so? Und ich dachte doch — hm. Das also ist sie? Ja — aber du bist doch nicht der Kerl dazu, dieses Bild anzubeten? Wo ist denn das Original? Ein bildschönes Geschöpf. Ich weiß nicht, mir wird so sonderbar flau zumute. Du, Holsten, mir ist, als schämte ich mich vor diesen Augen. Hm — schön war unser Lebenswandel nun wirklich nicht die ganze Zeit.“

Bergsträtter zog das große, buntseidene Tuch hervor und schneuzte sich verlegen.

Christ Holsten verhüllte das Bild wieder. Er atmete tief auf.

Dann sagte er leise:

„Jetzt, nach deinen letzten Worten, wirst du mich ja auch verstehen, wirst wissen, warum ich, abgesehen von dem Trauerjahr, das in einigen Wochen um ist, mich bisher von dem geliebten Mädchen fernhielt.“

Bergsträtter klopfte ihm auf die Schulter.

„Ja, Christ, wenn die Sachen so stehen, dann kann ich dir nur recht geben. Die anderen mögen sich ruhig weiter wundern. Gemeingut soll dein Geheimnis nicht werden. Bei mir ist's gut geborgen. Zu einem Theaterbesuch werde ich dich aber trotzdem hin und wieder abholen. Man darf auch eine solche ernste Sache nicht übertreiben. Was macht denn dein Zwerg? Daß du diesen häßlichen Kerl um dich duldest. Wo hast du das Scheusal eigentlich her?“

Christs Augen hatten einen rätselhaften Ausdruck. Dann sagte er:

„Häßlich? Sein Körper ist häßlich, da hast du wohl recht. Doch er hängt mit hündischer Treue an mir. Ich bin davon überzeugt, daß er sein Leben läßt, wenn er dafür das meine retten kann. Wo ich ihn her habe? Ich rettete ihn aus den Händen eines brutalen Menschen, als ich vor einigen Jahren studienhalber in Bosnien weilte. Er hat es mir gedankt.“

Die Freunde plauderten noch ein Weilchen. Bergsträtter war ein beliebter Maler. Er verdiente gut; doch neidlos erkannte er Christ Holstens größeres Talent.

Bergsträtter ging jetzt, und Christ Holsten begleitete ihn hinaus. Draußen öffnete ihm der Zwerg demütig die Tür.

Anton Bergsträtter blickte mit einem eigenartigen Gefühl auf den häßlichen Menschen. Durch Christ Holstens Worte aufmerksam geworden, sah er dem Zwerg in die Augen.

Sinnend blickte Bergsträtter in das abstoßende Gesicht, auf das borstige rote Haar. Von dort ging sein Blick auf die auffallend schönen, weißen Hände.

Christ Holsten sah seinen Freund erstaunt von der Seite an, sagte aber nichts.

Bergsträtter riß den Blick endlich weg von dem noch immer bescheiden an der Tür Stehenden. Er zog seine Brieftasche und drückte dem Zwerg zehn Mark in die Hand. Der machte eine Bewegung, als wolle er das Geld zurückgeben. Dann steckte er es mit leisem Dank ein.

Bergsträtter verabschiedete sich von Christ Holsten. Als er die Treppe hinabstieg, schüttelte er den Kopf.

„Ein ganz merkwürdiger Mensch — hm.“

Der Maler stützte das Kinn in die Hand und grübelte über das seltsame Wesen, das bei Christ Holsten lebte und ihm mit hündischer Treue diente.

Ein paar Hausbewohner gingen an dem still Dastehenden vorüber, stießen sich verstohlen an und lächelten.

Als sie eine Treppe tiefer waren, meinte der eine:

„Das war halt auch so ein verrückter Künstler. Davon wimmelt es ja im lieben München. Solche Leute überläßt man am besten sich selbst.“

Bergsträtter ging weiter. Er war auf sich selbst wütend.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.